

Das neue geplante Konstrukt hat sich schon nach dem ersten Geschäftsjahr als Fiasko erwiesen, vor allem als ein finanzieller Misserfolg. Neben dem Redaktionspersonal, den Kosten für den Druck, der Portokosten und der Geschäftsausgaben haben zwei Geschäftsführer die Verantwortung für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit übernommen, gleich zwei berufliche Geschäftsleiter.

Gastkommentar von Nanti Olip

Novice – nach 61 Jahren doch die Verwirklichung des Artikels 7 des Österreichischen Staatsvertrages?

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 3, S. ; 30. 09. 2016) (Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(...) Im Jahre 2003 kam es zur Verschmelzung der beiden Wochenzeitungen zu einer neuen, den *Novice*. Sowohl der Finanz- als auch der Organisationsplan für die gemeinsame Wochenzeitung, vor allem aber die Eigentümerstruktur 50:50, waren nach meiner Einschätzung von allem Anfang an falsch aufgestellt, dass ich von der Medienlogik, die der Volksgruppe ein gedrucktes Medium wegnimmt, und damit weniger gedrucktes Wort, weniger Lesen, weniger inhaltliche Erkennbarkeit, usf., überhaupt nicht rede.

Das neue geplante Konstrukt hat sich schon nach dem ersten Geschäftsjahr als Fiasko erwiesen, vor allem als ein finanzieller Misserfolg. Neben dem Redaktionspersonal, den Kosten für den Druck, der Portokosten und der Geschäftsausgaben haben gleich zwei Geschäftsführer die Verantwortung für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit übernommen. Die Bilanz ist ernüchternd, hat sich doch nach dem ersten Jahr ein Defizit in Höhe von fast €140.000.- angehäuft. Für die Logik, dass du aus zwei Zeitungen eine machst, und noch mit der Zugabe, dass eine Zeitung teurer war als früher zwei. Von dieser finanziellen Last sind die *Novice* nie mehr losgekommen, nach 15 Jahren versuchen wir das alljährliche, schon periodische Defizit zu stopfen. (...)

Das oben beschriebene Provisorium war für die *Novice* von allem Anfang an charakteristisch. Als sie in der Krise waren, hat sie die Republik Slowenien gerettet. Vom Jahre 2016 weiter ist es aber nicht mehr so. Von der Unterstützung in Höhe von €330.000.- im Jahre 2014 ist die Unterstützung der Republik Slowenien für das Jahr 2016 mit €135.000.- bemessen, plus €70.000.- für die Tilgung der Verbindlichkeiten aus den vergangenen Jahren. Bei der Tilgung der vergangenen Verbindlichkeiten hat über Vorschlag des Beirates auch das Bundeskanzleramt in Wien mit €80.000.- ausgeholfen. (...)

Die momentane Finanzsituation bei den *Novice* ist trotz aller möglichen Sparmaßnahmen mehr als besorgniserregend – es droht ein Konkursverfahren, das Marjan Sturm und ich als zuständige Geschäftsführer in dem Moment in Gang setzten müssten, wo die Finanzierung der Zeitung bis zum Ende des Jahres nicht gesichert ist. (..)

Der Ausgangspunkt ist nach meiner Einschätzung aber klar: Die Republik Österreich muss nach 61 Jahren die Verpflichtung aus dem Artikels 7 des Österreichischen Staatsvertrages erfüllen, die Republik Slowenien muss uns dabei auf allen Ebenen und auf allen politischen Niveaus helfen. (...)